

BSK-Hauptversammlung 2014

Zur diesjährigen Hauptversammlung trafen sich die Mitglieder der BSK e.V. am 10. und 12. Oktober in Rostock. Als Gastredner konnte die Bundesfachgruppe Prof. Kurt Bodewig gewinnen, der in seinem Vortrag unter anderem auch auf das Dauerthema Infrastrukturmaßnahmen einging.

Zum geselligen Beisammensein am Freitagabend begrüßte BSK-Vorsitzender Wolfgang Draaf circa 300 Gäste, die im lockeren, entsprechend der Location maritim angehauchten Ambiente die Gelegenheit zu Diskussion und Austausch nutzten.

Zuvor war der Tag jedoch mit interessanten Vorträgen und einer Podiumsdiskussion gestartet. Etwa 130 BSK-Mitglieder hatten sich hierzu eingefunden. Zwar musste einer der vorgesehenen Vorträge ausfallen, dafür blieb mehr Raum für die intensiv geführte Podiumsdiskussion, so dass hier ein gewisser Ausgleich geschaffen werden konnte.

Moderator Sebastian Bollig von der DVZ (Deutsche Verkehrs-Zeitung) sorgte gekonnt dafür, dass jeder der Diskussionssteilnehmer zu Wort kam. Dabei war die Runde hochkarätig besetzt:

Als Vertreter des Verkehrsministeriums Mecklenburg-Vorpommern nahm Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung, teil. Das Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern wurde durch Frank Niehörster vertreten. Dr. Ulrich Bauermeister, Geschäftsführer der Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock GmbH, legte die Standpunkte der Hafenbetreiber dar, während Leopold Berthold, Geschäftsführung Lieberr MCCtec Rostock, die Diskussion um die Sicht der Verlager bereicherte. Stellvertretend für die Transportunternehmen nahm BSK-Vorstandsmitglied André Lau von der Schwertransport Lau GmbH & Co. KG an der Diskussion teil.

Wie nicht anders zu erwarten, nahm das Thema Infrastruktur sowohl in den einzelnen Vorträgen wie auch in der Podiumsdiskussion einen großen Raum ein.



In diesem Jahr trafen sich die Mitglieder der BSK zur Hauptversammlung in Rostock.

Nicht nur das „Wie viel“, sondern auch das „Wie“ war Gegenstand der Diskussion.

Heftig diskutiert wurde insbesondere natürlich auch hinsichtlich des zukünftigen Budgets für

die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen. Auch Gastredner Prof. Kurt Bodewig ging in seinem Vortrag auf die genannte Thematik ein. Doch nicht nur das „Wie viel“, sondern auch das „Wie“ war Gegenstand der Diskussion. So ging es auch um die Mittelvergabe und die Frage, ob die Ausgaben der Länder für Infrastrukturprojekte besser koordiniert werden müssen, ob ein Länderschlüssel sinnvoll ist und ob Finanzmittel jahresübergreifend zur Verfügung gestellt werden sollten.

Diskutiert wurde im weiteren Verlauf auch der Stand der Dinge rund um die Privatisierung einzelner Angelegenheiten und welche weiteren Schritte hier nötig sind. Standortprobleme der Industrie, die Möglichkeiten für Exporte deutscher Unternehmen sowie Abstellprobleme für GuSt und deren etwaige Gefahr



Robert Markewitsch, Arno Alt und Wolfgang Draaf vom BSK-Vorstand zeigten sich bester Laune (v.l.).



Paolo Cremonini, Operations Director Fagioli S. p. a., Mailand, hielt einen technisch überaus detaillierten Vortrag über die Bergung der Costa Concordia.



Die Podiumsdiskussion war mit hochkarätigen Teilnehmern besetzt.

für den Straßenverkehrsteilnehmer waren weitere Themen. Hierbei erbrachte die Diskussion für Letzteres allerdings, dass von keinen Gefährdungen für die Straßenverkehrsteilnehmer

Teilnehmer. Im Anschluss folgte von Wolfgang Draaf der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013/2014, in dem er unter anderem über die Entwicklung der BSK berichtete.

Euro erforderlich. Dazu gesellen sich weitere 2,65 Milliarden Euro für Sanierungs- und 3,50 Milliarden Euro für Erweiterungsmaßnahmen pro Jahr.

Demgegenüber stünden 1,25 Milliarden Euro, die Verkehrsminister Alexander Dobrindt als Sonderprogramm für marode Brücken in Aussicht gestellt habe.

Vom Bundesrechnungshof seien sieben große PP-Projekte geprüft worden, führte Draaf weiter aus. Fünf Projekte seien mit Steuerfinanzierung 1,90 Milliarden Euro günstiger.

In seinem Geschäftsbericht ging Draaf darüber hinaus auf die neuen Empfehlungen zu § 70 StVZO ein. Zudem waren unter

anderem Verwaltungsvorschriften zu §§29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 Nr. 5 ebenso ein Thema wie die Richtlinie über die Kenntlichmachung für Großraum- und Schwertransporte. Darüber hinaus berichtete Draaf über die Anhörung der DB Netz AG und erläuterte unter anderem die Schwerpunkte zukünftigen der BSK-Arbeit.

Zum Ende der Hauptversammlung wurde der Vorstand ohne Enthaltungen und Gegenstimmen entlastet. Besonders wichtig war es der BSK, in diesem Jahr über die Tätigkeiten der BSK Geschäftsstelle zu berichten und sich vorzustellen, was Jochen Genaus als Vertreter des BSK-Teams übernahm.

Die Privatisierung polizeilicher Angelegenheiten stand ebenfalls im Fokus.

auszugehen ist. Gegenstand der Podiumsdiskussion war zudem das Thema Mindestlohn im Schwertransport- und Auto-Transportsegment.

Traditionell am Samstag findet die Mitgliederversammlung der BSK statt. Vorstandsmitglied Arno Alt begrüßte die circa 100

In seinem Geschäftsbericht widmete Draaf dem Thema Verkehrsinfrastruktur ebenfalls einen eigenen Abschnitt und nannte die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung errechneten Summen. Demnach sind jährlich allein für erhaltende Maßnahmen 3,80 Milliarden



Sowohl während der Vorträge als auch beim geselligen Zusammensein herrschte eine angenehme, lockere Atmosphäre.



BSK-Vorsitzender Wolfgang Draaf berichtete über die Entwicklungen der BSK und deren zukünftigen Aktivitäten, ging aber auch auf die Verkehrsinfrastruktur-Thematik ein.



BSK-Vorstandsmitglied Arno Alt im Gespräch mit Journalistin und Moderatorin Dörthe Graner.

Andreas Kahl berichtet über die Tätigkeiten des Ausschusses Multimodaler Schwergutverkehr und stellte dabei das neue Web-tool „Umschlagstellen Straße/Wasser“ auf der BSK-Website vor. Zudem ging Kahl auf den alternativen Verkehrsträger Schiene und seine Entwicklung ein. Ein weiteres Thema des Vortrags war der Masterplan „Schwergut“.

Als Vertreterin des Begleit-Ausschusses berichtete Helga Sommer über die Entwicklung von Muster-Betriebsanweisungen und Musterbetriebsvereinbarungen für Begleitfahrpersonal. Dabei wies Helga Sommer

auch daraufhin, dass es nicht ausreiche, wenn Begleitfahrpersonal ausschließlich die BF3-Schulung in Vallendar/Linstow

Ein technisch detaillierter Vortrag zur Bergung der Costa Concordia.

durchlaufe, sondern dass es darüber hinaus unerlässlich sei, dass auch im Betrieb aus- und weitergebildet werde.

Arno Alt vom Ausschuss Windenergie ging in seinem Vortrag auf die Entwicklung eines

Sicherheits- und Gesundheitschutzplans für die Errichtung von Windenergieanlagen ein.

In einem Schreiben aller

WEA-Hersteller und der BSK an Politik im Bund und in den Ländern seien als Forderungen der Branche folgende Punkte formuliert worden: Veränderungen und Beschleunigungen im Genehmigungsverfahren, Er-

höhung der Polizeikräfte oder schnellstmögliche Privatisierung. Die Weiterentwicklung des BSK-Leitfadens, respektive Anforderungen an Baustraßen und Kranstellplätze für die Errichtung von Windenergieanlagen waren ebenfalls Themen seines Vortrags.

Den krönenden Abschluss einer bis dahin rundum gelungenen Jahreshauptversammlung bildete am Samstagabend der Erlebnisabend mit Cocktailempfang, Ehrungen, Show-Acts, Gewinnspiel und Tanz. Im Rahmen der geselligen Veranstaltung konnten zwölf Ehrungen für die



Helga Sommer wies als Vertreterin des Begleit-Ausschusses eindrücklich auf die Wichtigkeit der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung des Begleitpersonals hin.



Sebastian Bollig von der DVZ moderierte die Podiumsdiskussion.



Auch in diesem Jahr konnte die BSK wieder neue Mitglieder begrüßen.

25-jährige Mitgliedschaft vergeben werden. Für ihre 50-jährige BSK-Mitgliedschaft wurden die Otto Longuet GmbH, die Hermann Paule GmbH und Co. KG und die Albert Regel GmbH geehrt. Peter Hauk erhielt für seine besonderen Verdienste um das Schwergutgewerbe die Ehrennadel in Silber der BSK e.V.

So endete bei bester Stimmung eine BSK-Hauptversammlung, bei der nicht nur das sonnige Wetter für gute Laune sorgte. Auch die Rahmenveranstaltung traf den Geschmack der Gäste. So startete man direkt vom Hotelanleger aus zu einer Hafenrundfahrt und zu einer Kranvorführung der Liebherr-MCCtec Rostock GmbH, die in Rostock

Schiffs-, Hafenmobil- sowie Offshorekrane entwickelt und fertigt.

In Erinnerung bleiben den Teilnehmern sicherlich auch die vielen interessanten Vorträge. So der spannende Bericht über ein Autokran-Abenteuer, bei dem es auf eigener Achse nach Mauretanien ging, oder der technisch äußerst detaillierte Vortrag zur Bergung der Costa Concordia.

Einmal mehr verdeutlichte sich so im Rahmen der diesjährigen BSK-Hauptversammlung eine Tatsache, auf die auch Wolfgang Draaf in seinem Geschäftsbericht hinwies, nämlich die Leistungsfähigkeit, aber auch die Vielfältigkeit der Branche wie des Verbandes.

KM

**BUILDING
THE FUTURE
TOGETHER**

20.-25. April 2015
Paris-Nord Villepinte - Frankreich

INTERMAT
Paris

Internationale Ausstellung von Maschinen und Technik
für die Bau- und Baustoffindustrie

E X P E R T I S E
I N N O V A T I O N
N E T W O R K I N G

www.intermatconstruction.com

[f](#)
[in](#)
[tr](#)
[yt](#)
[BLOG](#)
[t](#)
[#intermatparis](#)

an event by
comexposium
The place to be

IMF GmbH - Ilona Wohra
Worringer Straße 30 - 50668 Köln
Tel: 0221/13 05 09 02 - Fax: 0221/13 05 09 01
i.wohra@imf-promosalons.de